

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 22 (1946-1947)
Heft: 22

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was machen wir jetzt?

(Aufgabe Nr. 37.)

Eigene Truppen stehen im Angriff gegen einen Gegner, dessen vorderste Elemente, nach unseren Aufklärungsresultaten zu schließen, sich auf der Höhe von Buchhof eingegraben haben. (Siehe Skizze.) Vor der Kompanie, die beidseits der Straße auf die Häuser von Buchhof vorgehen soll, befindet sich eine Patrouille.

Der Patr.-Führer, Kpl. Brogli, hat den Auftrag, als vorderster Fühler der Kompanie, rechts der Straße direkt auf die zwei Häuser von Buchhof vorzugehen. Er verfügt über 6 Mann, die mit 1 Lmg., Mp. und Handgranaten ausgerüstet sind.

Unser Kpl. befindet sich, der Patr. einige Schritte voraus, gerade im Waldgelände von A und beobachtet den vor ihm liegenden Abschnitt. Ohne etwas Besonderes zu bemerken, wollen ihm aber die zwei vor ihm im Gelände liegenden, leicht bewaldeten Hügel nicht gefallen.

Unterdessen sind die Männer seiner Patr. zu ihm aufgeschlossen. Im gleichen Augenblick hört er links der Straße das kräftige Feuer eines Lmg., das, zu den eigenen Truppen gehörend, unerwartet rasch gefolgt ist.

Wie handelt Kpl. Brogli?

Lösungen sind bis spätestens 7. August 1947 der Redaktion des «Schweizer Soldats», Postfach 2821, Zürich-Hauptbahnhof einzusenden.

Die Auswertung der Aufgabe Nr. 36

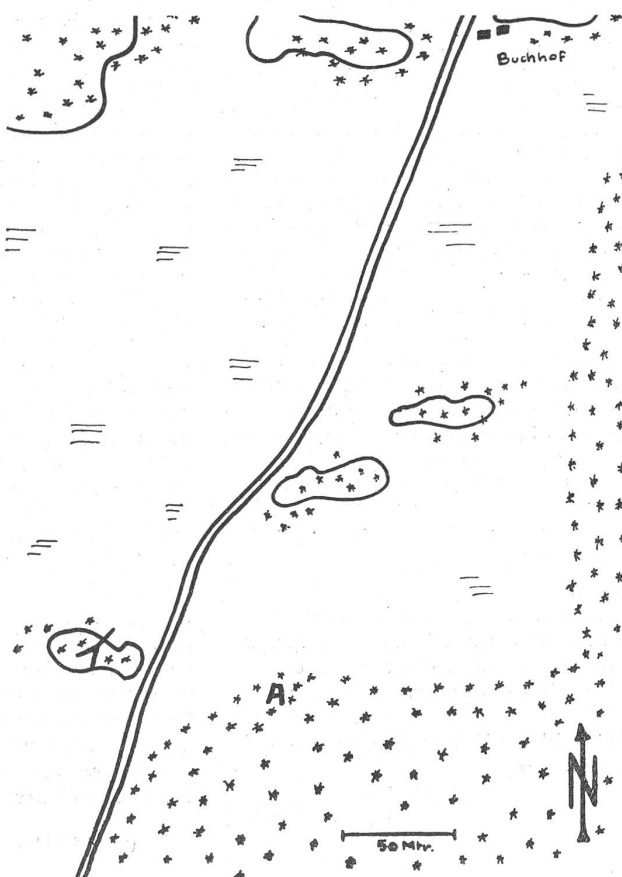
An die Spitze unserer Überlegungen zur letzten Aufgabe, möchten wir eine der besten eingegangenen Lösungen von Wm. Marty und Wm. Amgwerd, beide vom UOV Schwyz, stellen. Sie entspricht der Ideallösung, die wir für diese Aufgabe vorgesehen hatten.

Anton Mattberg sendet seinen Sohn Hans ins Dorf zurück mit den Aufträgen:

1. Stilles Alarmieren der Ortswehr, Orientierung über die Landung auf der Alp, Besetzen der bekannten Sperrstellung.
2. Telephonische, oder durch Radfahrer ans nächste Telephon Meldung über die Landung von 100 Mann schwer bewaffneter, fremder Truppen auf der Alp südlich von Alpberg an das Armeekommando. Eigene Telephon-Nummer angeben.
3. Vater Mattberg beobachtet von großer Distanz das Verhalten der fremden Truppen. Hans und ein guter Läufer lösen Vater Mattberg von seinem Beobachtungsposten ab mit dem Auftrag, unbemerktes Weiterbeobachten und Melden über wichtige Bewegungen der fremden Truppen, Melden an den bekannten Ortswehrkommandoposten Alpberg.

Von den übrigen eingegangenen Lösungen ist erwähnenswert, daß alle die Lage richtig beurteilen und handeln. Der größte Teil unserer Mitarbeiter überlegt richtig, daß es am besten ist, den jüngeren und schnelleren Sohn Anton Mattbergs mit der ersten Meldung ins Tal zu senden. Es überwiegt auch die richtige Ansicht, daß die Ortswehr zur Bekämpfung dieser Luftlandetruppen zu schwach ist, aber ihre Sperrstellungen besetzen soll und so die Chance hat, die gelandete Feindabteilung hinzuhalten und ihren Vorstoß zur Talstraße ev. so lange zu verzögern, bis die Truppe auf dem Kampfplatz ist.

In einigen Zuschriften regen sich auch die Zweifel, ob die Ortswehr wirklich den Kampf gegen diese Uebermacht aufnehmen solle oder sich nicht besser verstecke, um das Dorf, die Heimwesen und die Angehörigen vor Vernichtung und ev. Repressalien zu schützen. Die Ortswehr hat in allen Fällen die Pflicht, die ihr zugewiesene Aufgabe zu erfüllen. Wir müssen daran denken, daß der Schaden eines raschen Vorstoßes der gelandeten Feindgruppe über die Pfad- und Talstraße, vielleicht mitten



hinein in unsere sich sammelnde Truppe, viel größer ist, als einige zerstörte Häuser. Wo kämen wir hin, wollten wir die Flinte schon vorzeitig ins Korn werfen? Gut vorbereitete und geschickt geführte Ortswehren können, im ganzen Lande auftretend und von einem unbedingten Widerstandswillen beseelt, einer feindlichen Invasion sehr ungemütlich werden. Unser Grundsatz bleibt, daß jede ins Land einbrechende Armee, in welcher Form und Gestalt sie auch immer kommen möge, bekämpft wird.

Ein Mitarbeiter macht die Anregung, daß sich Anton Mattberg auf seiner Alp als einfacher Aelpler ausgeben möge und mit dem gelandeten Feind Kontakt suchen müsse, um so etwas über seine Absichten zu erfahren und zu versuchen, ihn durch falsche Auskünfte irre zu machen. Durch seine spätere Absetzung vom Gegner, könne er so dem Armeekommando sehr wertvolle Nachrichten verschaffen und auch die Ortswehr am richtigen Orte einsetzen. Diese Idee hat etwas Bestechendes, dürfte in diesem Falle sehr nützlich sein, muß aber mit äußerster Vorsicht und Schläue durchgeführt werden.

Mit guten bis brauchbaren Lösungen haben sich weiter an der letzten Aufgabe beteiligt:

Fw. Zimmerli Jakob, UOV Siggenthal; Wm. Schneider Otto, UOV Andelfingen; Wm. Breiter Konrad, UOV Andelfingen; Kpl. Thalmann Jakob, UOV Hinterthurgau; Kdt. Maag, OW Stallikon; Fw. Zehnder Johann, UOV Baden; Sdt. Müller Max, UOV Lenzburg; Fw. Müller W., UOV Zofingen; Adj.Zfhr. Bühner Otto, UOV Schaffhausen; Kpl. Queloz Louis, UOV Zug; Wm. Ruch Karl, UOV Herisau; OW-Kdt. Schmalz, OW Heimberg; Fw. Stierlin Hermann, UOV Schaffhausen; Fw. Schnetz, Aarau; Fw. Kieser W., UOV Lenzburg; Kpl. Gremlich Hans, UOV Untersee-Rhein; Wm. Bötschi Albert, UOV Glarus; Wm. Seiler Arnold, Luzern.